

Johannes Heeg (foodwatch)

Von: [REDACTED]@umwelt.hessen.de
Gesendet: Dienstag, 30. August 2016 11:15
An: Johannes Heeg (foodwatch)
Cc: Pressestelle@umwelt.hessen.de; [REDACTED]@umwelt.hessen.de
Betreff: Ihre Anfrage

Kennzeichnung: Zur Nachverfolgung
Kennzeichnungsstatus: Erledigt

Sehr geehrter Herr Heeg,

vielen Dank für ihre Anfrage auf die ich gerne mit folgender Aussage antworten möchte:

Der Landesbetrieb Hessisches Landeslabor (LHL) hat dem Bundesamt für Verbraucherschutz und Lebensmittelsicherheit (BVL) die Ergebnisse der Untersuchung der auf der foodwatch Website aufgeführten Erzeugnisse (Lasagne und Tagliatelle, darunter 2 Doppelproben) am 2. November 2015 im Rahmen der periodischen elektronischen Datenübermittlung mitgeteilt.

Für Rückfragen stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung.

MfG,

[REDACTED]
[REDACTED]

Hessisches Ministerium für Umwelt, Klimaschutz,
Landwirtschaft und Verbraucherschutz
Mainzer Straße 80
65189 Wiesbaden

[REDACTED]
[REDACTED]

[REDACTED]
www.twitter.com/UmweltHessen



Johannes Heeg (foodwatch)

Von: [REDACTED]@mkulnv.nrw.de>
Gesendet: Donnerstag, 1. September 2016 08:44
An: Johannes Heeg (foodwatch)
Cc: [REDACTED]
@lanuv.nrw.de
Betreff: AW: (MS) Meldung von Daten zu MOSH/MOAH an BVL bzw. EFSA

Kennzeichnung: Zur Nachverfolgung
Kennzeichnungsstatus: Erledigt

Sehr geehrter Herr Heeg,

vielen Dank für ihre Anfrage an das LANUV vom 26.08.2016.

Das LANUV hat mir Ihre Anfrage weitergeleitet und ich werde sie im Folgenden beantworten:

Im Juni 2015 wurde ein Anfrage des BMEL erhalten, mit der Bitte Untersuchungsergebnisse zu MOSH und MOAH in Lebensmittel und Lebensmittelverpackungen dem BMEL zu zuleiten. Das BMEL war in dieser Zeit damit befasst die geplante Mineralölverordnung zu überarbeiten.

Ich habe die gewünschten Daten aus den Jahren 2014 und 2015 am 03.08.2015 an das BMEL übersandt. Diese Daten sind identisch mit denen die das LANUV am 11.09.2015 auf Ihre VIG-Anfrage von Frau Molling vom 12.08.2015 übermittelt hat.

Weitere Anfragen durch das BMEL bzw. das BVL sind mir nicht bekannt.

Da der Bund das Außenvertretungsrecht hat, laufen mögliche Anfragen der EFSA immer über das BVL oder das BMEL.

Mit freundlichen Grüßen
Im Auftrag

[REDACTED]
- Referat VI-2 -
Lebensmittel pflanzlicher Herkunft,
Kosmetika, Bedarfsgegenstände

Ministerium für Klimaschutz, Umwelt, Landwirtschaft,
Natur- und Verbraucherschutz NRW
40190 Düsseldorf

Tel. 0211/4566-[REDACTED]
Fax 0211/4566-[REDACTED]
Mailto:verbraucherschutz-nrw@mkulnv.nrw.de
Mailto [REDACTED]

Diese Nachricht wurde ggf. automatisch zum Nur-Text-Format konvertiert. Um die richtige Ansicht zu erhalten, wandeln Sie die E-Mail bitte in das HTML-Format um.

Von: Johannes Heeg (foodwatch) [<mailto:johannes.heeg@foodwatch.de>]
Gesendet: Freitag, 26. August 2016 12:59
An: Poststelle
Betreff: Meldung von Daten zu MOSH/MOAH an BVL bzw. EFSA

Sehr geehrte Damen und Herren,

im Juni 2016 hat foodwatch bei der Europäischen Behörde für Lebensmittelsicherheit EFSA einen Antrag nach Regulation (EC) No. 1049/2001 on Public Access to Documents gestellt (sog. PAD-Antrag) und um die Mitteilung aller Daten zu MOSH/MOAH in Lebensmitteln gebeten, die von 2006 bis 2016 von Mitgliedstaaten, Unternehmen oder Dritten bei der EFSA eingereicht wurden. Im Antwortschreiben der EFSA an foodwatch vom 26.07.2016 heißt es wörtlich:

»[...] EFSA has not collected data on mineral oil hydrocarbons in food and food contact material since the Scientific Opinion on Mineral Oil Hydrocarbons in Food was issued. When EFSA was requested to prepare the Scientific Opinion of the CONTAM Panel, an ad-hoc call for data on mineral oil hydrocarbons (MOH) was issued in 2010 and the data received are those that were included in the Scientific Opinion. Since 2010 MOH were included in the permanent call for data on chemical contaminants, but since then no additional data on this substance group were submitted to EFSA.»

Auch das BVL hat gegenüber foodwatch angegeben, seitdem keine Daten zu MOSH/MOAH von den Ländern gemeldet bekommen zu haben und dementsprechend auch keine Daten an die EFSA weitergeleitet zu haben.

Anfang des Jahres hat foodwatch unter Berufung auf das Verbraucherinformationsgesetz (VIG) alle Bundesländer nach den Ergebnissen von amtlichen Lebensmittelkontrollen auf MOSH/MOAH aus den Jahren 2011-2015 gefragt. Die Ergebnisse (siehe <http://www.foodwatch.org/de/presse/pressemitteilungen/behoerden-finden-krebsverdachtige-mineraloele-in-jedem-vierten-getesteten-lebensmittel/>) zeigen, dass in diesem Zeitraum in Nordrhein-Westfalen mindestens 206 Proben bei amtlichen Kontrollen auf MOSH/MOAH untersucht wurden, von denen 142 mit MOSH und 71 mit MOAH belastet waren.

Die EFSA stuft MOAH als »möglichlicherweise krebserregend und erbgutverändernd« ein. MOSH lagern sich in den menschlichen Organen ab und können diese schädigen - für detailliertere Informationen zu Mineralölen in Lebensmitteln und den durch deren Aufnahme über die Nahrung verbundenen Gesundheitsrisiken verweisen wir auf die »Scientific Opinion on Mineral Oil Hydrocarbons in Food« der EFSA, <http://tinyurl.com/EFSA-MOH>.

Wie erklärt es sich, dass die nordrhein-westfälischen Behörden Kenntnis von mit MOSH/MOAH belasteten Produkten hatten, diese jedoch weder an das BVL, noch direkt an die EFSA gemeldet haben – obwohl die EFSA zur Einreichung solcher Daten aufgerufen hat?

Ich möchte Sie freundlich um Beantwortung dieser Frage bis zum 02. September bitten.

Herzlichen Dank vorab und mit freundlichen Grüßen,

Johannes Heeg

johannes heeg
campaigner

foodwatch e.v.
brunnenstr. 181
10119 berlin
germany
fon: +49 (0)30 / 240 476-114
fax: +49 (0)30 / 240 476-26
e-mail: johannes.heeg@foodwatch.de

internet: www.foodwatch.de

Eingetragener Verein, Sitz Berlin VR 21908 Nz AG Charlottenburg,
Geschäftsführer: Dr. Thilo Bode

Johannes Heeg (foodwatch)

Von: [REDACTED]@ml.Niedersachsen.de>
Gesendet: Dienstag, 6. September 2016 12:20
An: Johannes Heeg (foodwatch)
Betreff: Foodwatch: Meldung von Daten zu MOSH/MOAH an BVL bzw. EFSA

Kennzeichnung: Zur Nachverfolgung
Kennzeichnungsstatus: Erledigt

Ref. 202
06.09.16

Sehr geehrter Herr Heeg,

Ihre Anfrage vom 26.08.2016 wurde mir vom Niedersächsischen Landesamt für Verbraucherschutz und Lebensmittelsicherheit (LAVES) weitergeleitet. Ich möchte diese nachfolgend beantworten:

Vor dem Hintergrund der Überarbeitung der Mineralölverordnung hat BMEL sich im Juni 2015 mit der Bitte um Übersendung von Untersuchungsergebnisse zu MOSH / MOAH in Lebensmitteln und Lebensmittelverpackungen an die Länder gewandt.

Diese Daten wurden BMEL am 27.07.2015 übersandt. Auf Grundlage dieser Daten wurde die Beantwortung Ihrer VIG Anfrage vom 07.01.2016 vom LAVES vorgenommen.

Weitere Anfragen zu MOSH / MOAH in Lebensmitteln durch das BMEL / BVL sind hier nicht bekannt, dies berücksichtigt auch Anfragen der EFSA, da diese im Rahmen des Außenvertretungsrechtes des Bundes über BMEL/BVL erfolgen.

Mit freundlichen Grüßen

[REDACTED]

Niedersächsisches Ministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz

Referat 202 Grundsatzangelegenheiten und Koordinierung amtlicher Kontrollsysteme; Kontrolle Bedarfsgegenstände, Kosmetische Mittel, Tabakerzeugnisse, Wein

Calenberger Straße 2
30169 Hannover

Tel.: 0511-120 2 [REDACTED]

Fax.: 0511-120 99 2 [REDACTED]

E-mail: [REDACTED]

Von: Johannes Heeg (foodwatch) [<mailto:johannes.heeg@foodwatch.de>]

Gesendet: Freitag, 26. August 2016 12:56

An: Pressestelle (LAVES)

Betreff: Meldung von Daten zu MOSH/MOAH an BVL bzw. EFSA

Sehr geehrte Damen und Herren,

im Juni 2016 hat foodwatch bei der Europäischen Behörde für Lebensmittelsicherheit EFSA einen Antrag nach Regulation (EC) No. 1049/2001 on Public Access to Documents gestellt (sog. PAD-Antrag) und um die Mitteilung aller Daten zu MOSH/MOAH in Lebensmitteln gebeten, die von 2006 bis 2016 von Mitgliedstaaten, Unternehmen oder

Dritten bei der EFSA eingereicht wurden. Im Antwortschreiben der EFSA an foodwatch vom 26.07.2016 heißt es wörtlich:

»[...] EFSA has not collected data on mineral oil hydrocarbons in food and food contact material since the Scientific Opinion on Mineral Oil Hydrocarbons in Food was issued. When EFSA was requested to prepare the Scientific Opinion of the CONTAM Panel, an ad-hoc call for data on mineral oil hydrocarbons (MOH) was issued in 2010 and the data received are those that were included in the Scientific Opinion. Since 2010 MOH were included in the permanent call for data on chemical contaminants, but since then no additional data on this substance group were submitted to EFSA.»

Auch das BVL hat gegenüber foodwatch angegeben, seitdem keine Daten zu MOSH/MOAH von den Ländern gemeldet bekommen zu haben und dementsprechend auch keine Daten an die EFSA weitergeleitet zu haben.

Anfang des Jahres hat foodwatch unter Berufung auf das Verbraucherinformationsgesetz (VIG) alle Bundesländer nach den Ergebnissen von amtlichen Lebensmittelkontrollen auf MOSH/MOAH aus den Jahren 2011-2015 gefragt. Die Ergebnisse (siehe <http://www.foodwatch.org/de/presse/pressemitteilungen/behoerden-finden-krebsverdaechtige-mineraloele-in-jedem-vierten-getesteten-lebensmittel/>) zeigen, dass in diesem Zeitraum in Niedersachsen mindestens 194 Proben bei amtlichen Kontrollen auf MOSH/MOAH untersucht wurden, von denen 193 mit MOSH und 28 mit MOAH belastet waren.

Die EFSA stuft MOAH als »möglicherweise krebserregend und erbgutverändernd« ein. MOSH lagern sich in den menschlichen Organen ab und können diese schädigen - für detailliertere Informationen zu Mineralölen in Lebensmitteln und den durch deren Aufnahme über die Nahrung verbundenen Gesundheitsrisiken verweisen wir auf die »Scientific Opinion on Mineral Oil Hydrocarbons in Food« der EFSA, <http://tinyurl.com/EFSA-MOH>.

Wie erklärt es sich, dass die niedersächsischen Behörden Kenntnis von mit MOSH/MOAH belasteten Produkten hatten, diese jedoch weder an das BVL, noch direkt an die EFSA gemeldet haben – obwohl die EFSA zur Einreichung solcher Daten aufgerufen hat?

Ich möchte Sie freundlich um Beantwortung dieser Frage bis zum 02. September bitten.

Herzlichen Dank vorab und mit freundlichen Grüßen,

Johannes Heeg

johannes heeg
campaigner

foodwatch e.v.
brunnenstr. 181
10119 berlin
germany
fon: +49 (0)30 / 240 476-114
fax: +49 (0)30 / 240 476-26
e-mail: johannes.heeg@foodwatch.de

internet: www.foodwatch.de

Eingetragener Verein, Sitz Berlin VR 21908 Nz AG Charlottenburg,
Geschäftsführer: Dr. Thilo Bode

Johannes Heeg (foodwatch)

Von: [REDACTED]@sms.sachsen.de>
Gesendet: Dienstag, 6. September 2016 15:08
An: Johannes Heeg (foodwatch)
Cc: [REDACTED]
Betreff: WG: Meldung von Daten zu MOSH/MOAH an BVL bzw. EFSA

Kennzeichnung: Zur Nachverfolgung
Kennzeichnungsstatus: Gekennzeichnet

Unser Az.: 22-9120.20/73

Sehr geehrter Herr Heeg,
unsererseits wurden die in Sachsen in den Jahren 2012 bis 2015 amtlich erhobenen Daten zu Mineralölbestandteilen aus Papier, Karton und Pappe sowie in Lebensmitteln im August 2015 an das Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft gemeldet. Eine erneute Datenabfrage des BVL liegt uns bisher nicht vor.

Mit freundlichen Grüßen

[REDACTED]
[REDACTED]
Referentin

SÄCHSISCHES STAATSMINISTERIUM FÜR SOZIALES UND VERBRAUCHERSCHUTZ
SAXON STATE MINISTRY OF SOCIAL AFFAIRS AND CONSUMER PROTECTION
Referat 22 | Lebensmittel- und Futtermittelsicherheit, Bedarfsgegenstände, Kosmetika
Albertstraße 10 | 01097 Dresden

[REDACTED] www.sms.sachsen.de
Kein Zugang für elektronisch signierte sowie für verschlüsselte elektronische Dokumente.

Jede Woche aktuell informiert. Newsletter bestellen unter www.sms.sachsen.de/newsletter.html
Tagesaktuelle News [Facebook](#) | [Twitter](#)



Von: LDS Lebensmittelüberwachung
Gesendet: Montag, 29. August 2016 15:40
An: Referat 22 - SMS
Cc: Achterberg, Jens - LDS
Betreff: WG: Meldung von Daten zu MOSH/MOAH an BVL bzw. EFSA

Sehr geehrter Herr [REDACTED]

die E-Mail von foodwatch erhalten Sie mit der Bitte um Kenntnisnahme und weitere Bearbeitung in eigener Zuständigkeit. Wir werden Herrn Heeg über die Abgabe informieren.

Mit freundlichen Grüßen

[REDACTED]
[REDACTED]

LANDESDIREKTION SACHSEN
Referat 24 | Veterinärwesen und Lebensmittelüberwachung
Stauffenbergallee 2 | 01099 Dresden | Postanschrift: 09105 Chemnitz
[REDACTED] [REDACTED]



Bitte prüfen Sie der Umwelt zuliebe, ob diese E-Mail wirklich ausgedruckt werden muss.

Von: Johannes Heeg (foodwatch) [<mailto:johannes.heeg@foodwatch.de>]

Gesendet: Freitag, 26. August 2016 14:33

An: LDS Poststelle

Betreff: Meldung von Daten zu MOSH/MOAH an BVL bzw. EFSA

Sehr geehrte Damen und Herren,

im Juni 2016 hat foodwatch bei der Europäischen Behörde für Lebensmittelsicherheit EFSA einen Antrag nach Regulation (EC) No. 1049/2001 on Public Access to Documents gestellt (sog. PAD-Antrag) und um die Mitteilung aller Daten zu MOSH/MOAH in Lebensmitteln gebeten, die von 2006 bis 2016 von Mitgliedstaaten, Unternehmen oder Dritten bei der EFSA eingereicht wurden. Im Antwortschreiben der EFSA an foodwatch vom 26.07.2016 heißt es wörtlich:

»[...] EFSA has not collected data on mineral oil hydrocarbons in food and food contact material since the Scientific Opinion on Mineral Oil Hydrocarbons in Food was issued. When EFSA was requested to prepare the Scientific Opinion of the CONTAM Panel, an ad-hoc call for data on mineral oil hydrocarbons (MOH) was issued in 2010 and the data received are those that were included in the Scientific Opinion. Since 2010 MOH were included in the permanent call for data on chemical contaminants, but since then no additional data on this substance group were submitted to EFSA.«

Auch das BVL hat gegenüber foodwatch angegeben, seitdem keine Daten zu MOSH/MOAH von den Ländern gemeldet bekommen zu haben und dementsprechend auch keine Daten an die EFSA weitergeleitet zu haben.

Anfang des Jahres hat foodwatch unter Berufung auf das Verbraucherinformationsgesetz (VIG) alle Bundesländer nach den Ergebnissen von amtlichen Lebensmittelkontrollen auf MOSH/MOAH aus den Jahren 2011-2015 gefragt. Die Ergebnisse (siehe <http://www.foodwatch.org/de/presse/pressemitteilungen/behoerden-finden-krebsverdaechtige-mineraloele-in-jedem-vierten-getesteten-lebensmittel/>) zeigen, dass in diesem Zeitraum in Sachsen mindestens 16 Proben bei amtlichen Kontrollen positiv auf MOSH und MOAH getestet wurden.

Die EFSA stuft MOAH als »möglichlicherweise krebserregend und erbgutverändernd« ein. MOSH lagern sich in den menschlichen Organen ab und können diese schädigen - für detailliertere Informationen zu Mineralölen in Lebensmitteln und den durch deren Aufnahme über die Nahrung verbundenen Gesundheitsrisiken verweisen wir auf die »Scientific Opinion on Mineral Oil Hydrocarbons in Food« der EFSA, <http://tinyurl.com/EFSA-MOH>.

Wie erklärt es sich, dass die sächsischen Behörden Kenntnis von mit MOSH/MOAH belasteten Produkten hatten, diese jedoch weder an das BVL, noch direkt an die EFSA gemeldet haben – obwohl die EFSA zur Einreichung solcher Daten aufgerufen hat?

Ich möchte Sie freundlich um Beantwortung dieser Frage bis zum 02. September bitten.

Herzlichen Dank vorab und mit freundlichen Grüßen,

Johannes Heeg

johannes heeg
campaigner

foodwatch e.v.
brunnenstr. 181
10119 berlin
germany
fon: +49 (0)30 / 240 476-114
fax: +49 (0)30 / 240 476-26
e-mail: johannes.heeg@foodwatch.de

internet: www.foodwatch.de

Eingetragener Verein, Sitz Berlin VR 21908 Nz AG Charlottenburg,
Geschäftsführer: Dr. Thilo Bode

Johannes Heeg (foodwatch)

Von: [REDACTED]@lgl.bayern.de im Auftrag von
Pressestelle@lgl.bayern.de
Gesendet: Mittwoch, 7. September 2016 14:53
An: Johannes Heeg (foodwatch)
Cc: Pressestelle@lgl.bayern.de
Betreff: WG: Meldung von Daten zu MOSH/MOAH an BVL bzw. EFSA

Sehr geehrte Herr Heeg,

vielen Dank für Ihre Nachricht.

Adressanten waren das BVL und das BMEL.

Mit freundlichen Grüßen

[REDACTED]

[REDACTED]

Bayerisches Landesamt für Gesundheit und Lebensmittelsicherheit (LGL)
Informationsmanagement, Presse- und Öffentlichkeitsarbeit (K2)
Eggenreuther Weg 43
91058 Erlangen
Tel.: 09131 6808- [REDACTED]
Fax: 09131 6808- [REDACTED]
pressestelle@lgl.bayern.de
www.lgl.bayern.de

Von: Johannes Heeg (foodwatch) [<mailto:johannes.heeg@foodwatch.de>]
Gesendet: Mittwoch, 7. September 2016 12:43
An: Pressestelle (LGL)
Betreff: AW: Meldung von Daten zu MOSH/MOAH an BVL bzw. EFSA

Sehr geehrter Herr [REDACTED]

herzlichen Dank für Ihre Auskunft – erlauben Sie mir noch eine kurze Rückfrage: Mit den zuständigen Bundesbehörden ist in dem Fall, so nehme ich an, das BVL gemeint?

Mit freundlichen Grüßen
Johannes Heeg

Von: [REDACTED] **Im Auftrag von**
Pressestelle@lgl.bayern.de
Gesendet: Freitag, 2. September 2016 15:46
An: Johannes Heeg (foodwatch)
Cc: Pressestelle@lgl.bayern.de
Betreff: WG: Meldung von Daten zu MOSH/MOAH an BVL bzw. EFSA

Sehr geehrter Herr Heeg,

vielen Dank für Ihre Nachricht an das Bayerische Landesamt für Gesundheit und Lebensmittelsicherheit (LGL). Die entsprechenden Daten wurden an die zuständigen Bundesbehörden übermittelt.

Mit freundlichen Grüßen

Pressesprecher
Bayerisches Landesamt für Gesundheit und Lebensmittelsicherheit (LGL)
Informationsmanagement, Presse- und Öffentlichkeitsarbeit (K2)
Eggenreuther Weg 43
91058 Erlangen
Tel.: 09131 6808-
Fax: 09131 6808-
pressestelle@lgl.bayern.de
www.lgl.bayern.de

Von: Johannes Heeg (foodwatch) [<mailto:johannes.heeg@foodwatch.de>]

Gesendet: Freitag, 26. August 2016 12:54

An: Poststelle (LGL)

Betreff: Meldung von Daten zu MOSH/MOAH an BVL bzw. EFSA

Sehr geehrte Damen und Herren,

im Juni 2016 hat foodwatch bei der Europäischen Behörde für Lebensmittelsicherheit EFSA einen Antrag nach Regulation (EC) No. 1049/2001 on Public Access to Documents gestellt (sog. PAD-Antrag) und um die Mitteilung aller Daten zu MOSH/MOAH in Lebensmitteln gebeten, die von 2006 bis 2016 von Mitgliedstaaten, Unternehmen oder Dritten bei der EFSA eingereicht wurden. Im Antwortschreiben der EFSA an foodwatch vom 26.07.2016 heißt es wörtlich:

»[...] EFSA has not collected data on mineral oil hydrocarbons in food and food contact material since the Scientific Opinion on Mineral Oil Hydrocarbons in Food was issued. When EFSA was requested to prepare the Scientific Opinion of the CONTAM Panel, an ad-hoc call for data on mineral oil hydrocarbons (MOH) was issued in 2010 and the data received are those that were included in the Scientific Opinion. Since 2010 MOH were included in the permanent call for data on chemical contaminants, but since then no additional data on this substance group were submitted to EFSA.»

Auch das BVL hat gegenüber foodwatch angegeben, seitdem keine Daten zu MOSH/MOAH von den Ländern gemeldet bekommen zu haben und dementsprechend auch keine Daten an die EFSA weitergeleitet zu haben.

Anfang des Jahres hat foodwatch unter Berufung auf das Verbraucherinformationsgesetz (VIG) alle Bundesländer nach den Ergebnissen von amtlichen Lebensmittelkontrollen auf MOSH/MOAH aus den Jahren 2011-2015 gefragt. Die Ergebnisse (siehe <http://www.foodwatch.org/de/presse/pressemitteilungen/behoerden-finden-krebsverdachtige-mineraloele-in-jedem-vierten-getesteten-lebensmittel/>) zeigen, dass in diesem Zeitraum in Bayern mindestens 24 Produkte bei amtlichen Kontrollen auf MOSH/MOAH untersucht wurden, von denen 18 mit MOSH und 7 mit MOAH belastet waren.

Die EFSA stuft MOAH als »möglichlicherweise krebserregend und erbgutverändernd« ein. MOSH lagern sich in den menschlichen Organen ab und können diese schädigen - für detailliertere Informationen zu Mineralölen in Lebensmitteln und den durch deren Aufnahme über die Nahrung verbundenen Gesundheitsrisiken verweisen wir auf die »Scientific Opinion on Mineral Oil Hydrocarbons in Food« der EFSA, <http://tinyurl.com/EFSA-MOH>.

Wie erklärt es sich, dass die bayerischen Behörden Kenntnis von mit MOSH/MOAH belasteten Produkten hatten, diese jedoch weder an das BVL, noch direkt an die EFSA gemeldet haben – obwohl die EFSA zur Einreichung solcher Daten aufgerufen hat?

Ich möchte Sie freundlich um Beantwortung dieser Frage bis zum 02. September bitten.

Herzlichen Dank vorab und mit freundlichen Grüßen,

Johannes Heeg

johannes heeg
campaigner

foodwatch e.v.
brunnenstr. 181
10119 berlin
germany
fon: +49 (0)30 / 240 476-114
fax: +49 (0)30 / 240 476-26
e-mail: johannes.heeg@foodwatch.de

internet: www.foodwatch.de

Eingetragener Verein, Sitz Berlin VR 21908 Nz AG Charlottenburg,
Geschäftsführer: Dr. Thilo Bode
